

Auerthal=Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erstes
Mittwoch, Freitag u. Sonntag
Abonnementpreis
inl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierjährlich
mit Bringerlohn 1 M.
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern. Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Ergebnisse.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interrate
die einsätzige Zeitung 10 Pf.
annliche Interrate die Fortsetzung 25 Pf.
Beilagen pro Seite 20 Pf.
Alle Postanstalten und Sandbrietträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 137.

Freitag, den 18. November 1898.

11. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
seits willkommen.

Am vergangenen Montag feierte der "Bürger-Verein" sein 35jähriges Stiftungsfest im schön dekorierten Saale des Bürgergartens. Nachdem Dr. Vorsteher Albin Rößner die Festteilnehmer begrüßt, und der ehrenden Thätigkeit des Vereins in warmen Worten gedacht hatte, schloss er mit einem stürmisch erwiderten Hoch auf Sr. Maj. König Albert, woraus das Sachsenlied begeistert gesungen wurde. Das Konzert von hiesiger Stadtkapelle in bester Weise ausgeführt, fand vielen Beifall, ein solnner Ball schloss sich an, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Möge der Bürgerverein auch in seinem ferneren Wirken ein Vorbild edler Bürgerjugend sein u. bleiben.

Um das Gemeinwohl hiesiger Stadt verdiente Bürger hatten sich zusammengetan u. eine Bürgerversammlung einberufen, zu der 70—80 Herren aus allen Berufsklassen eingeladen waren, um ein geschlossenes Vor gehen aller Bürgerkreise gegen die Befreiungen der Sozialdemokratie betreffs der in Aussicht stehenden Stadtvorordnetenwahlen zu veranlassen, und eine Kandidatensliste loyalpatriotisch gesinnter Männer aufzustellen und durchzubringen zu suchen. Eine diesbezügl. allgemeine Versammlung ist für die ersten Tage nächster Woche vorgesehen und soll endgültig über die Annahme dieser Liste entscheiden.

Schon wiederholt ist es vorgekommen, daß am Floßgraben, nach dem Panorama zu, promenirende Damen von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mann belästigt und bedroht worden sind. Der selbe wählt sich meistens den Montag zu seinen Rüpelreien, wie es auch letzten Montag wieder geschah, wo eine Dame von ihm in der frechsten Weise insultirt wurde. Es wäre wünschenswert, daß dem Treiben dieses schamlosen Burschen endlich Einhalt gethan würde.

Das Königl. Amtsgericht macht bekannt: Auf Folium 339 des hiesigen Handelsregister ist das Auscheiden des Fabrikanten Emil Guido Graßler in Lauter aus der Firma Gebrüder Graßler in Lauter verlaubhaft worden.

Herner: Auf Folium 116 des hiesigen Handelsregister ist die Firma Gebrüder Nier, Klempnergeschäft in Beiersfeld, geschlossen worden.

Eisenbahn Karlsbad Johanngeorgenstadt: Das l. l. Eisenbahministerium veröffentlicht: "Laut der vorliegenden Berichte der l. l. Eisenbahnauleitung in Karlsbad und der l. l. Staatsbahndirektion in Pilsen ist die Fertigstellung der Theilstrecke Neudeck—Landesgrenze nächst Johanngeorgenstadt der Bahlinie Karlsbad—Johanngeorgenstadt bis Mitte November 1. J. zu gewärtigen: hingegen sind die von der sächsischen Staatsbahnverwaltung auszuführenden Umbauarbeiten im Anschlußbahnhof Johanngeorgenstadt derart noch im Rückstand, daß der volle Anschlußverkehr in diesem Jahre nicht wieder in's Leben treten können. Um den vielseitigen wichtigen Interessen, welche sich an die ehesten Betriebseröffnung der vorbezeichneten Bahnstrecke knüpfen, nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen, hat sich das Eisenbahministerium bestimmt gefunden, zu versuchen, daß einweilen die Theilstrecke Neudeck—Platten (wie mittelheil 21. November, noch in der zweiten Hälfte des Monats November) l. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werde. Indem das Eisenbahministerium hiervon dem geehrten Verwaltungsrath Mittellung macht, fügt es die Bemerkung bei, daß decimalen mit der sächsischen Staatsbahnverwaltung Verhandlungen imuge sind, welche dahin zielen, die Aktivierung eines beschränkten Uebergangsverkehrs für Passagier, namentlich Holz und Kohle in Wagenladungen, nach Johanngeorgenstadt noch im Laufe des kommenden Winters zu ermöglichen. Wien, am 28. Okt. 1898. Der l. l. Eisenbahminister. Witter m. v. Hierzu bemerkt ein österreichisches Blatt: Es ist sehr erfreulich, aus dem vorstehenden Erlass entnehmen zu können, daß die österreichische Bauleitung ihre Ausgabe rechtzeitig erfüllte, während man merkwürdigweise auf sächsischer Seite noch im Rückstand ist. Es nimmt das um so mehr Wunder, als ja die Betriebsfamilie bei sächsischen Unternehmungen aller Art längst sprichwörtlich war. Diesmal waren also unsere guten Sachen nicht genügend "helle". Hoffentlich wird aber nun "drüber" alles daran gesetzt werden, um bald fertig zu werden, damit wir Karlsbader, die wie im Winter oft genugreiche "Schlittenfahrten" nach Johanngeorgenstadt unternehmen, um im dortigen vorzüglich geleiteten Hotel de Saxe einzukehren, in die Lage versetzt werden, in der langen Winterszeit leichter, bequemer und billiger Ausflüge in's "Gebirge" zu unternehmen.

Bermischtes.

Da gegenwärtig die Formulare zur Declaration des Einkommens versandt werden, veröffentlichen wir in folgendem die Stala, nach welcher die Einkommensteuer er hoben wird:

Klasse	Einkommen	Steueratz
1a von über 400 bis 500 M.	1 M.	1 M.
1 " " 500 "	600 "	2 "
2 " " 600 "	700 "	3 "
3 " " 700 "	800 "	4 "
4 " " 800 "	950 "	6 "
5 " " 950 "	1100 "	8 "
6 " " 1100 "	1250 "	10 "
7 " " 1250 "	1400 "	13 "
8 " " 1400 "	1600 "	16 "
9 " " 1600 "	1900 "	21 "
10 " " 1900 "	2200 "	29 "
11 " " 2200 "	2500 "	37 "
12 " " 2500 "	2800 "	45 "
13 " " 2800 "	3100 "	54 "
14 " " 3100 "	3400 "	68 "
15 " " 3400 "	3700 "	72 "
16 " " 3700 "	4000 "	82 "
17 " " 4000 "	4300 "	96 "
18 " " 4300 "	4800 "	112 "
19 " " 4800 "	5300 "	128 "
20 " " 5300 "	5800 "	144 "
21 " " 5800 "	6300 "	161 "
22 " " 6300 "	6800 "	178 "
23 " " 6800 "	7300 "	195 "
24 " " 7300 "	7800 "	212 "
25 " " 7800 "	8300 "	229 "
26 " " 8300 "	8800 "	246 "
27 " " 8800 "	9400 "	264 "
28 " " 9400 "	10000 "	282 "
29 " " 10000 "	11000 "	300 " usw.

Wie jüngst berichtet wurde, wird die Betriebsrichtung der Personenzüge in den Durchgangs-(D)-Zügen der preußischen Staatsbahnen zur Zeit dahin verbessert, daß die Erweiterung der einzelnen Wagenabteilungen durch die Reisenden reguliert werden kann. Hierzu wird jetzt mitgeteilt, daß auf unseren Sächsischen Staatsbahnen bereits sämtliche Personenzüge 1. und 2. Klasse, sowie die neueren Wagen 3. Klasse eine derartige Regulierung besitzen. Naturgemäß kann mit ihr nur ein almdahlischer Wechsel der Temperatur herbeigeführt werden und es sind deshalb jetzt Versuche angebahnt worden, eine raschere Kühlung der Wagenabteilung ohne Deffinen der Fenster herbeizuführen.

Was soll ich nur noch mit dem Mädchen anfangen, so fragen oft Eltern und Vormünder, wenn sie alles versucht haben, schwer erziehbare oder leichtsinnige Mädchen zum Gehorsam und zur Arbeitsamkeit zu bringen. Wie in manchen anderen schwierigen Fällen u. Fragen kommt auch hier die Innere Mission zu Hilfe. Es ist gewiß manchem angenehm zu erfahren, daß der Verein für Innere Mission in Leipzig für Mädchen von 14 bis 18 Jahren, welche durch ihr Verhalten ihren Angehörigen Kummer und Sorge bereiten, schon seit einer Reihe von Jahren eine Erziehungsstation im Martinstift zu Borsdorf eingerichtet hat. Die Mädchen erhalten unter der Leitung und Aufsicht von Diakonissen in einem familiären Zusammenleben Ausbildung in allen häuslichen Beschäftigungen u. werden unter Buchst. des göttlichen Wortes und der Arbeit zu brauchbaren Menschen herangebildet. Es sind schon viele sehr günstige Erfolge erzielt worden. Anmeldungen werden angenommen von der Veedelsdirektion, Rosstraße 14.

Ein nicht uninteressanter Vorfall in Constantinopel illustriert die eigentümlichen Verhältnisse der Türkei recht eigenartig: Die durch ihre Weltreise bekannt gewordene Firma Compagni Comet in Dresden ließ an ihre Abonnenten aus Constantinopel auf Ansichtskarten das Porträt des Sultans verschicken, welche aber von der dortigen Behörde konfisziert wurden mit dem Begründen, daß das Bildnis des Sultans von der Türkei aus nicht versandt werden darf. Das gleiche Schicksal hätte beinahe eine 2. Karte erreicht, auf welcher die große Moschee abgebildet ist; doch ist es dem energischen Lustretten des Reisenden der Gesellschaft gelungen diese Karten freizubekommen. Wie werden nun die Abonnenten ihren Sultan erhalten? O, Mohamed, Du hast es dir einstens gewiß nicht träumen lassen, daß Du auch der Ansichtskarte des Ungläubigen gefährlich werden kannst.

Vor kurzem brachten wir eine Note über die bewirtschaftende Gründung einer deutschen Goldminen-Gesellschaft in Dresden. Inzwischen

erfahren wir weiter, daß eine der ersten Kapitalien auf dem Gebiete der Geologie und Mineralogie, Herr Professor Dr. R. Debelle von der Königl. Techn. Hochschule in München, sich nach eingehender Prüfung der ihm vom Syndicat zur Verfügung stehenden Goldfelder S. u. b. h. Dresden überlassen hat. Erprobten und sonstigen Unterlagen hinsichtl. günstig über das bevorstehende Unternehmen des gebildeten Syndicats ausgesprochen hat. Unter anderem erwähnt Herr Professor Dr. R. Debelle: "Diese Proben entsprechen in ihrem Gesamtbauhaus durchaus denjenigen Gesteinen, welche ich in den letzten Jahren in Südböhmen als so außerordentlich goldreich erachtet habe. Die petrographische Besonderheit der vorliegenden Geisterne aus jenseit der verhältnismäßig hohe Gehalt an Schwefel, welcher auch in Südböhmen als Träger des Goldes angesehen ist, erscheint vorsichtig, um so mehr, als es sich erahrungsgemäß zeigt, daß vorwiegend von derartiger Ausbildung nicht ein Gang handelt, welche verhältnismäßig rauh ihre Be schaffenheit ändert, sondern um schichtenartige Einlagerungen in den Schiefern, wie sie sich ebenfalls in den jüdischen Goldfeldern als außerordentlich gleichmäßige Träger von Gold erwiesen haben." Eine derartig günstige Beurteilung setzt einer Autorität wie Herr Prof. Dr. R. Debelle spricht sehr für die Solidität des Unternehmens und die verhältnismäßig hohe Rentabilität der zu gründenden Deutschen Goldminen-Gesellschaft in Dresden.

Gewerbliche Schutzrechte

aufgestellt vom Patentbureau Sach. Leipzig.

Patentanmeldungen: "Trommelrauhmaschinen Breithalter" Firma Ernst Gehner Aue.

Patenterteilungen: "Handaltpeschließmaschine", G. Kirsch, Aue. Gebrauchsmodelle: "Gartendämpfer", Konrad Klopfer, Aue, "Schloss", Oskar Wendler, Aue, "Kugelzugschraube", Ernst Gehner, Aue, "Drähtbiege und Schweißdrahtzug", Edmund Hiltmann u. Co., Aue i. S.

Reiche Ernten bedingen starke Düngung.

Die diesjährige reiche Ernte erfordert einen starken Ertrag an Phosphatkörpern, da dem Boden hierdurch weit mehr entzogen werden darf, als durch eine schwache Ernte. In erster Linie handelt es sich um den Ertrag der Mineralbestände, also der Phosphatkörper, des Kalis und Kalks. Nehmen wir eine mittlere Ernte zu 25 Zentner pro Hektar an, so würden wir dadurch dem Boden entziehen rund 40 Pf. Kali, 12 Pf. Phosphatkörper und 24 Pf. Kalk. Ein reicher Ertrag von 40 Zentner pro Hektar entnimmt dem Boden rund 60 Pf. Kali, 20 Pf. Phosphatkörper und 40 Pf. Kalk. Aus diesen verschiedenen Zahlen geht hervor, daß der Ertrag sich einigermaßen nach der Napfversuchnahme zu richten hat. Um für das nächste Jahr die Grundbedingungen einer reichen Ernte zu schaffen, würde es nötig sein, den in guter Qualität befindlichen Weizen, sofern wir es nicht mit leichten, handlichen oder amorphischen Bodenarten zu thun haben, die aus ihrem Eigentheil nichts hergeben können, mindestens 4 bis 6 Zentner Kali pro Hektar zuzugeben. Ist die Weizen von Natur kalihaltig, wie jenes überall bei schweren Boden der Fall ist, so braucht selbstverständlich nicht die ganze entzogene Kalimenge wieder zugesetzt zu werden, doch wird man immerhin gut thun, die Kalidüngung auch hier nicht ganz aufzugeben. An Phosphatkörper muß dem Boden sehr mehr gegeben werden, als ihm durch die Ernte entzogen werden ist, einmal deshalb, weil manche weisen Löden nur ganz geringe Phosphatkörpervorräte haben, und dann weil nicht alle Phosphatkörper, die wir der Weizen zuführen, von den Pflanzen aufgenommen wird. Eine regelmäßige Jahresdüngung mit etwa 2 Zentner Thomasasche ist immer angezeigt, das ist jenes mit dem Boden gleichzeitig 75 bis 100 Pf. Kali zu, so daß man dieser Richtung hin ebenfalls der Bedarf der "Blanc" gedeckt wird. Durch diese Düngung wird bestimmt zugleich der Ton der jüngster eingebütligen Pflanzen gefördert, sobald also die Stielwurzelung einsetzt. Diese Düngung wird ausnahmsweise zur Förderung des Wachstums in eine schwache Stielwurzelung erforderlich, sofern das ca. 10 Pf. Stielwurzelpulpa oder 10 Pf. schwefelhaltiges Ammonit pro Hektar.

Ein neues Volksinstrument für Hausmusik.

Aus der Schweiz, wo neue praktische Erfindungen immer einfacher finden, als anderswo, erfahren wir, daß dort ein leicht erlernbares, handliches und billiges Musikinstrument ganz erstaunliche Verbreitung gefunden habe. Es ist dies die sogenannte Accordzither. An jedem Feiertag kann man aus vielen Häusern wohlunterkühlte Melodien in harmonischen Tönen erholen hören, deren Entzückung den alten vergißt, der das Instrument kennt. Mit der gewöhnlichen Zither hat es nur die äußere Form und Construction gemein, seine besonderen Vorteile aber verdankt es drei neuen Veränderungen, wodurch bewirkt wird, daß...

1. ohne Notenlinie jedes Volkslied und einfache Musikstück zu spielen,

2. die Begleitung dazu leicht zu finden und

3. das Instrument selber zu stimmen vermöge, alles ohne Kenntnis eines Lehrers.

Eine Menge deutscher und amerikanischer Fabrikanten bemühen sich, der steigenden Nachfrage nach dem neuen Instrument zu genügen, indessen hat eine Dresden Firma ihre Konzessionen in jeder Beziehung so sehr überholt, daß man von Accordzithern überhaupt spricht. Das Haus J. Müller in Dresden-Südliche gliedert auch ein eigenes, reizend ausgestattetes Accordzithern-Büchlein heraus, das auf Verlangen jederzeit gratis und franco zugesandt wird.

Todesfall

eines Theilhabers und Neuerwerbnehmers, veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf f. Weihnachtsgeschenke in Damaskuskleiderstoffe für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offiziell beispielsw.

6 Meter sollden Winterstoff x. Kleid 1. M. 1.80 Pf.

6 " " Santiagostoff " " 2.10 "

6 " " Negligé u. Velourstoff " " 2.70 "

6 " " Halbtuch " " 2.85 "

sowie neuße Eingänge der modernen Kleider u. Blousenstoffe für den Winter, verl. in einzelnen Reisen bei Auftragen von 20 M., an fr.

GETTINGER & CO, Frankfurt am Main, Verhandlung.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Diskontation. Weitere 1. Preis, sc. - Modehändler gr.

Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 8.75 mit 10 Prozent Extra-

Diskontion " 8.85) Rabatt.